

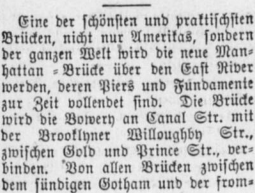
Japanischer Krauttransport in Korea.



Wie die Russen, so haben auch die Japaner bei ihrem Aufmarsch ungeahnte Schwierigkeiten zu überwinden gehabt. Vielfach mußten erst Straßen neu geschaffen werden, auf denen sich der Truppentransport vollziehen konnte.

Gefolge, die einen bedenklich hohen Prozentsatz von Kranken in der japanischen Armee zeitigten. Ueberall sah man im Gefolge der Armee die torenischen zweifelhafte Drogenarten, wie unfer Wild sie zeigt, auf denen die Kranken und Maroden verladen waren.

Die neue Manhattan-Brücke.



Eine der schönsten und prächtigsten Brücken, nicht nur Amerikas, sondern der ganzen Welt wird die neue Manhattan-Brücke über den East River werden, deren Piers und Fundamente zur Zeit vollendet sind.

Die neue Manhattan-Brücke mit Giebelerschließung.

Nach dem ursprünglichen Plane hatte man eine Hängebrücke, von vier Stahlbühnen getragen, nach ähnlichem Dessein, wie die Williamsburger Brücke im Auge.



Brückenbogen der Manhattan-Brücke.

Thurm zu Thurm fast 130 Fuß gerigert, als die drei genannten Brücke, während die beiden Spannungen von den Mittelstützen bis zu den äußeren Pfeilern bis zu den beiden seitigen Pfeilern verlaufen.

Um die mühsamen Arbeiten zu beschleunigen, will man bei dem Bau die modernsten Methoden verwenden: so sollen an Stelle der altgewohnten Arbeit die Giebelerschließungen (Echbars), welche ihre Brauchbarkeit freilich noch zu erweisen haben, in Anwendung kommen.

Die Parfüms der Herrscherinnen.

Wie ein englisches Blatt zu melden weiß, ist Königin Alexandra von England verschwenderisch im Gebrauch von Wohlgerüchen, und Seifen und duftende Schönheitswasser werden in großer Mannigfaltigkeit für sie fabricirt.

Im Juge auf den Juge.

Die Möglichkeit, Gypszüge während der Fahrt zu besteuern, wird neuerdings wieder ernstlich von einem Ingenieur Namens Marc in einer deutschen Fachschrift besprochen.

Schon viele Mittel sind zu diesem Zweck erfunden worden. Daß man die Passagiere nicht, wie es zum Beispiel mit Postkutschen zu geschehen pflegt, in den Zug hineinschleudern kann, liegt ja auf der Hand.

Bei der unglücklichen in der bayerischen Abgeordnetenversammlung abgehaltenen Verhandlung über die Malzaufsichts-Gesetzgebung seitens des Staates für ausgeführtes Bier im Betrage von 7,100,000 Mark wurde, wie man aus München schreibt, mehrfach lebhaft über den immer mehr zunehmenden Wettbewerb norddeutscher und nicht zuletzt Berliner Biere geklagt.

Wom „Guten bayerischen Bier.“

Bei der unglücklichen in der bayerischen Abgeordnetenversammlung abgehaltenen Verhandlung über die Malzaufsichts-Gesetzgebung seitens des Staates für ausgeführtes Bier im Betrage von 7,100,000 Mark wurde, wie man aus München schreibt, mehrfach lebhaft über den immer mehr zunehmenden Wettbewerb norddeutscher und nicht zuletzt Berliner Biere geklagt.

Mundlose Karpfen.

Es ist keine ganz seltene Erscheinung, daß bei Karpfen die Mundpalte durch eine Verwachsung der Kieme völlig verschlossen wird. Wie Professor Bruno Hofer in der „Allgem. Fischerei-Zeitung“ ausführt, ist diese Verwachsung gewöhnlich die Folge einer Verletzung und wird dann meistens wohl durch eine Quetschung herbeigeführt, bei der Theile der Kieme verloren gehen.

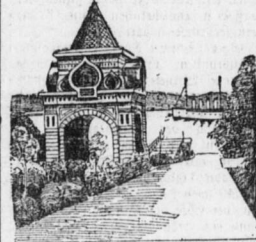
Seine eigener Wunsch.

Richter: „Sie haben also den Zeugen Huber, dem Sie einen Zahn ziehen wollten, mit einem Schmelzstein auf den Kopf geschlagen, daß er ohnmächtig zusammenbrach. Warum thaten Sie das?“

— Kindlicher Wunsch. Mutter: Die Strumpfabrik hat Pleite gemacht. Vater: Morgen ist die Ausschüttung der Wasse. Fräulein: Ach, wenn da unferens mit ledern bürfte!

Ehrenpforte in Wladivostok.

Eine besondere Sehenswürdigkeit der Hafenstadt Wladivostok, welche in dem ostasiatischen Kriege eine so bedeutende Rolle spielt, ist die Ehrenpforte, welche vor einigen Jahren gelegentlich des Besuchs des zehnten Kaisers, der damals nach Thronfolger



Ehrenpforte in Wladivostok.

war, errichtet wurde. Sie steht an einer hochgelegenen Straße unweit des Hafens und ist im russischen Revolverstil gehalten.

Schnell geholfen.



Gast: „Sie, Herr Wirth, was ist denn das? Der Braten ist eiskalt und das Bier ganz warm!“

Ein raffinirter Kellner.



Professor: „Diesen Abend habe ich wieder nichts gegessen!“

Rückfichtsvoll.



Krit: „Nun, Herr Müller, haben die Blutege Ihrer Frau geholfen?“

Die Belohnung.



Commis (in das Comptoir seines Chefs tretend): „Herr Prinzipal, der Mann ist da, der Ihre Frau Schwiegermama aus dem Wasser gezogen hat. Wahrscheinlich will er eine Belohnung.“

Nicht gut möglich.



„Du, Huber, i mein, wir teint'n noch a Stesmaß!“

Sicher ist sicher.



„Schade, Herr Leutnant, daß aus Ihrer Verlobung nichts wurde — die Dame hätte so gut zu Ihnen gepaßt. . . Sie wären vielleicht sehr glücklich geworden!“

— Entgegenkommend Herr (der ein älteres Fräulein aus dem Wasser gezogen hat): „Heirathen kann ich Sie leider nicht, mein Fräulein, weil ich bereits verheiratet bin, aber ich werde Ihnen die Adresse meines Verträglichemmittlers aufschreiben. . .“

Ueberflüssige Erfindung.



„Hausfrau (der hinausgeworfen wird): „Und da will man noch Flugmaschinen erfinden!““

— Belehrt. Ein Gast ruft den Kellner: „He, Ober, gemach. Der Kaffee, pfui Teufel, ist fürchterlich schwach!“

Diese Kinder!



„Was schaust Du mich so lieb an, Mama, ich kann Dir ja doch keinen neuen Hut kaufen!“

— Eine Beneidenswerthe. Dein Bräutigam sendet Dir also unzählige Anfrücheltkarten, liebe Rosa? — Herr Nachbar, wenn heute ein Baum- und sein Hauptgläubiger sendet mir noch mehr. . .“

Die Unmöglichkeit.



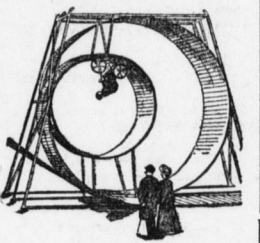
A. (zu B., auf zwei Damen deutend): „Schau nur, wie die Jungen der Alten ähnlich sieht!“

— Gewohnheit kumpft a b. Dienstmädchen (die eben beim Abstauben eine Wase zerbrochen, gedankenvoll): „Nein, wie so die Zeit vergeht. Wenn ich dran denke, wie ich mir einmal über so was habe aufregen können!“

— Die Kexztin. „Nein, Fräulein Doktor, daß ich gerade dieses Leiden haben soll, kann ich mir nicht denken.“ — „Und doch ist es so, Frau Kästlin, ich vermag meine Diagnose nicht zu ändern; übrigens ist die Krankheit ganz modern.“

Eine neue Schleifenfahrt.

Das Auserneuete auf dem Gebiet des Looping the Loop hat ein erfindungsreicher Berliner Radfahrer Namens Böttner glücklich fertig gebracht, und zwar in Gestalt einer Doppelschleifenbahn, die zu befahren wohl als der Gipfel tollen Bagernuths bezeichnet werden muß.



Eine neue Schleifenfahrt.

Fahrer durch die beiden Kreisbahnen geschleudert wird, und man wird empfinden, wieviel Heißesgegenwart, stoische Ruhe und Gewandtheit dazu gehören, bei der blitzschnellen Fahrt das Rad geschickt zu lenken. Da zur Ueberwindung der beiden Schleifen eine möglichst große Fahrgeschwindigkeit erforderlich ist, so liegt die Abfahrtsstelle entsprechend höher; auch die Abfahrtsbahn ist bedeutend steiler angelegt, als dies bei den bisher bekannten Schleifen der Fall war.

Hast Du 'ne Ahnung?



„Nun, Rudolf, laß uns einmal eine Eise Deiner gesammten Schulden zusammenstellen!“

„Ein Moment, lieber Onkel, ich will nur schnell das Tintenglas auf-füllen.“

Vorsichtig.



Gastwirth: „Wollen Sie Ihren Ueberzeiger nicht ablegen, Herr Professor?“

Professor: „Nein, nein — sonst vergeße ich ihn wieder mitzunehmen!“

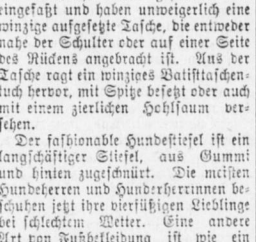
— Metallische Werthe. A.: Was ist eigentlich theurer, Nidel oder Silber? B.: Natürlich Nidel. Ich wollte neulich mein Fahrrad ver-niedeln lassen, daun zeigte es nicht, und da konnte ich es bloß ver-silbern.

Hundemoden.

Fashionablen Damen wird jetzt in Europa reichlich Gelegenheit geboten, ihre vierfüßigen Lieblinge zu puzen. Auch die Hunde haben bereits ihre Moden, und immer neue Modeschöpfungen werden erfunden, um das Hundetothum zu variieren. Die Modenwelt für Hunde ist gegenwärtig, wie uns aus London berichtet wird, ein Krügen aus weichem Handbühleder. Dieses wird in allen Farben verwebt, in Schwarz, in grau, in gelbem, in weiß, in rot, in blau, in grün, in violett, in schwarz, in grau, in weiß, in rot, in blau, in grün, in violett, in schwarz, in grau, in weiß, in rot, in blau, in grün, in violett.



Der beleidigte Dsffe.



— Vorsichtig. Kellner: Warum trinken Sie denn Ihren Wein nicht, Herr? Gast: Da schwimmt 'ne lebende Fliege drin rum, und ich will erst 'mal sehen, wie er der bekommt.

Seine eigener Wunsch.



Richter: „Sie haben also den Zeugen Huber, dem Sie einen Zahn ziehen wollten, mit einem Schmelzstein auf den Kopf geschlagen, daß er ohnmächtig zusammenbrach. Warum thaten Sie das?“

Dorfbarbiere: „Er wollte ja chloroformirt werden.“

Kindlicher Wunsch.

Mutter: Die Strumpfabrik hat Pleite gemacht. Vater: Morgen ist die Ausschüttung der Wasse. Fräulein: Ach, wenn da unferens mit ledern bürfte!

„Herzje, da komme ich ja gar nicht durch mit meinen beiden großen Bü-n-bein!“